

Seine schönsten Abenteuer

Töööö



Benjamin Blümchen

CROCO



Börnicker Chaussee 1
16321 Bernau

info@croco-film.de
www.croco-film.de

Stab

Produktion	Karl Blatz
Drehbuch	Elfie Donnelly
Produktionsleitung	Armin Prediger Elena Gómez Lucia Gómez Jürgen Polaszek Agnieszka Winters
Storyboard	Andrew Knight John Martin Robert McKnight Borge Ring
Sound Design	Carsten Brüse
Geräusche	Heinz Sonnemann
Musik	Heiko Rüsse
Tonregie	Ulli Herzog
Mischung	Holger Rogge
Animationsleitung	Angel Izquierdo Antonio Zurera
Schnitt	Ulrich Steinvorth Ringo Waldenburger
Spezialeffekte	Michael Ekbladh
Redaktion	Jutta Buschenhagen
Regie	Gerhard Hahn
Format: 1:1,85	Länge: 73 Min. / 1992 m

Pressenotiz

Kinderherzen werden höher schlagen!

Am 28. September 2006 kommt mit „**Benjamin Blümchen – Seine schönsten Abenteuer**“ der erste Kinofilm des sprechenden Elefanten endlich wieder auf die große Leinwand. Erst rettet Benjamin Blümchen ein süßes Mammutbaby vor dem bösen Höhlenmeister, dann hilft er der kleinen Hexe Bibi Blocksberg aus der Patsche und zu guter Letzt erlebt er als Ballonfahrer gemeinsam mit seinem Freund Otto ein spannendes Abenteuer in der Luft.

Der Kinospaß für die kleinen Zuschauer ist – wie immer – absolut gewaltfrei.

Kurzzinhalt

In seinem ersten Leinwandabenteuer rettet Benjamin Blümchen ein süßes Mammutbaby vor dem Kochtopf, hilft der kleinen Hexe Bibi Blocksberg ihr Hexenbuch wiederzufinden und nimmt obendrein mit seinem besten Freund Otto an einem Ballonwettbewerb gegen den hochnäsigen Baron von Zwiebelschreck teil.

Der Kinofilm „**Benjamin Blümchen – Seine schönsten Abenteuer**“ ist der bisherige Höhepunkt im (Zeichentrick-) Leben des gutmütigen und allseits beliebten Dickhäuters.



Inhalt

Ein früher Morgen in Neustadt. Auch die Tiere im Zoo reiben sich den Schlaf aus den Augen. In Benjamin Blümchens gemütlichen Elefantenhaus herrscht schon reges Treiben. Gemeinsam mit seinem besten Freund Otto will Benjamin die sensationelle Ausstellung „Neustadt in der Steinzeit“ besuchen. Im Museum kommen die beiden aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Vor allem die zotteligen Mammuts haben es Benjamin angetan. Als er aber erfährt, dass die Steinzeitmenschen seine „Vorfahren“, die Mammuts gefangen und gegessen haben, stampft er mit seinem Elefantenfuß empört auf den Boden. Die Erschütterung löst den Unterkiefer eines Sauriers. Der Riesenknochen fällt dem armen Benjamin auf den Kopf, und da passiert etwas Unerwartetes: Benjamin findet sich plötzlich in der Steinzeit wieder, in einer fremdartigen Landschaft mit hohen Bäumen und riesigen Gräsern. Und schon gehen die Abenteuer los: Gemeinsam mit einem kleinen Steinzeitjungen rettet er ein hilfloses Mammutbaby davor, als Mahlzeit im Kochtopf der Steinzeitmenschen zu enden.

Doch damit ist die Gefahr für die Retter und das Mammutbaby noch nicht vorüber, denn die Höhlenmenschen jagen den Flüchtenden hinterher. Mitten im Urwald stoppt plötzlich ein breiter Fluss ihre Flucht. Die wilden Steinzeitkrieger nahen schon, als ein gewaltiger Brontosaurus sich als Brücke anbietet und unsere Freunde das rettende Ufer erreichen. Das kleine Mammutbaby ist zwar wieder zurück im sicheren Schoß der Mutter, doch um das Mammutjagen für immer zu beenden, bedarf es schon eines besonders mutigen Elefanten und einer wirklich pfiffigen Idee.

Am Ende ist Benjamin froh, dass alles nur ein Traum war. Gemeinsam mit Otto geht es nun erst einmal in den Stadtpark. Hier übt die kleine Hexe Bibi Blocksberg gerade mit ihrem Hexenbesen ‚Kartoffelbrei‘ einige waghalsige Kunststückchen. Als plötzlich ein Flugzeug vor ihr auftaucht, verliert sie vor Schreck ihr Hexenbuch. Der Pilot kann im letzten Moment ausweichen, muss jedoch samt Fallschirm aus dem Flugzeug springen. Sein Flugzeug macht eine Bruchlandung – just in dem Moment, als Benjamin und Otto im Park spazieren

gehen. Mit vereinten Kräften helfen die zwei dem Piloten aus seinem Fallschirm. Bibi möchte ihren Fehler gerne wieder gutmachen, doch ohne das verloren gegangene Hexenbuch kann sie das Flugzeug nicht wieder ‚flügge‘ hexen. Ein Glück, dass Benjamin so toll trompeten kann! Sein „Törööö“ lässt die Bäume wackeln. Im Geflecht von Ästen hatte sich das Buch verhakt und landet nun wieder bei Bibi. Jetzt ist es an der kleinen Hexe zu zeigen, dass sie mehr kann, als Flugzeuge vom Himmel herunterholen.

Nach so einem heißen Abenteuer genießen Benjamin und Otto erst einmal ein kühles Eis. Doch die süße Pause ist nur von kurzer Dauer: Karla Kolumna, die rasende Reporterin, braust heran und berichtet den beiden Freunden von einem sensationellen Ballonflug-Wettbewerb über Neustadt. Benjamin und Otto sind Feuer und Flamme, da wollen sie mitmachen! Erst recht, als sie hören, dass ausgerechnet der hochnäsige Baron von Zwiebelschreck der einzige Gegner sein wird. Ein alter Ballon wird von den beiden Flugakrobaten wieder flott gemacht: Als Gondel dient eine Badewanne.

Der Tag des Wettfluges naht. Vor einer begeisterten Menschenmenge steigen die beiden Ballons empor. Während der Baron zusehen muss, wie Benjamin und Otto im schnellen Flug davonschweben, herrscht in der Badewannengondel gute Laune. Als plötzlich ein Unwetter aufzieht, müssen die Kapitäne der Lüfte Acht geben, dass die fröhliche Fahrt nicht in einem Fiasko endet. Wie gut, dass Benjamins Gondel eine Badewanne ist. Als sie voll Regenwasser läuft, zieht er den Stöpsel – und im Nu saust die feuchte Flut auf die Erde.

Baron von Zwiebelschreck hat mittlerweile im Unwetter völlig die Orientierung verloren und fliegt weit abgeschlagen hinter den beiden her. Das Ziel schon vor Augen, entdeckt Benjamin plötzlich zwei Kinder: Es sind Nicht und Neffe des Barons, die hilflos in einem Schlauchboot auf einen tosenden Wasserfall zutreiben. Eine äußerst dramatische Rettungsaktion beginnt, die Benjamins ganzen Mut und alle elefantösen Fähigkeiten erfordert, damit der Abend nicht im reißenden Fluss, sondern mit einer wunderbaren Siegesfeier auf der Wiese im Neustädter Zoo endet.

Hintergrundinformationen

Ein lautes „Törööö“ schallt durch das Kino. Benjamin Blümchen, der große, beliebte Elefant ist endlich wieder auf der breiten Leinwand zu sehen: Am 28. September startet die Wiederaufführung des Zeichentrickfilms „Benjamin Blümchen – Seine schönsten Abenteuer“ in den deutschen Kinos.

Begonnen hatte alles am 7.7.77. Die Kinderbuchautorin Elfie Donnelly schließt einen Vertrag mit dem Berliner hör+lies Verlag. Wenige Wochen später, am 10.9.77, wird im Studio des evangelischen Kirchenfunks bereits die erste Geschichte produziert. Hier erklingt aus dem Mund des Schauspielers Edgar Ott das erste „Törööö.“ Eine elefantastische Karriere folgt.

Benjamin Blümchen aus dem Neustädter Zoo erobert die Kinderherzen im Sturm. Und Elfie Donnelly hat alle Hände voll zu tun, um ihrem Elefanten maßgeschneiderte Geschichten auf den dicken Leib zu schreiben. Ob als Koch, Taxifahrer oder Astronaut, ob im Urlaub oder auf hoher See, ob krank, verliebt oder verhext, Herrn Blümchens Angelegenheiten werden zur Herzenssache der kleinen Zuhörer.

Bald darauf können die Kinder auch mit Benjamin spielen: Gesellschaftsspiele, Malstraßen, Puzzle, Plüschtiere und Figuren kommen auf den Markt.

Nach elf Jahren Hörspielerfahrung steigt Benjamin erfolgreich ins Videogeschäft ein.

Bislang lief er wie jeder normale Elefant auf vier Beinen. Die Karriere als Filmstar hingegen verlangt ein anderes Auftreten. Herr Blümchen beginnt auf zwei Beinen zu gehen. Auch einige kosmetische Veränderungen werden vorgenommen: Benjamin verliert seine Falten und Stoßzähne.

Die Berliner Gerhard Hahn Filmproduktion zeichnet verantwortlich für die bewegten Bilder. Dort realisiert man 1988 das erste 30minütige Benjamin-Blümchen-Abenteuer: „Das Zookonzert“.

Nach rund zwölf Jahren „Törööö“ möchte die Benjamin-Blümchen-Mutter Elfie Donnelly 1989 neue Wege gehen. Die weiteren Abenteuer schreibt nun der Benjamin-Blümchen-Regisseur Ulli Herzog.

Die Erfolgsgeschichte setzt sich fort: 1990 bekommt Benjamin seine eigene Zeitschrift. 1991 heißt es: „Törööö und willkommen im Fernsehen“. Das ZDF strahlt erstmals eine 13teilige Benjamin-Blümchen-Zeichentrickserie mit großem Erfolg aus. Nach 20 Jahren, 1997, ist der gutmütige Elefant schließlich erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen.

Trotz vieler Auszeichnungen ist der beliebte Dickhäuter bescheiden geblieben. Egal durch welches Abenteuer der Neustädter gerade stampft – die Kinder wissen, Benjamin Blümchen ist ihr Freund. Der gutgelaunte Elefant vermittelt Sicherheit, Geborgenheit und das Gefühl einer heilen Welt.

Die Vertonung des Kinofilms

Bei der Vertonung des ersten Benjamin-Blümchen-Kinofilms sollte es sich nicht um eine laute „ACTION“-Vertonung handeln, sondern vielmehr um eine atmosphärische, kindgerechte Tongestaltung.

Zunächst waren Geräuschemacher damit beschäftigt, die Charaktere laufen, fliegen, schwimmen und fahren zu lassen, sowie Slapstickeffekte zu entwickeln und somit eine gesunde Basisvertonung zu schaffen. Dies geschah mittels modernster Audiotechnik und unter Einbeziehung von Samplern, Synthesizern, Harddisc-Recordern und State-Of-The-Art-Schnittsystemen.

Den Abschluss des Sounddesigns bildete die Herstellung der Wald-, Stadt-, Urwald- und Flussatmosphären.

Produktionsnotizen

Wie bei jedem aufwendig hergestellten Trickfilm wurden Unmengen von Papier, Farben und Bleistiften verbraucht. Bekanntermaßen benötigt man für eine Kinofilmsekunde 24 Bilder mit Figuren in verschiedenen animierten Positionen, was letztendlich gleichbedeutend mit der Herstellung von mehr als 100.000 Einzelbildern ist. Jedes dieser Bilder wurde von den Zeichnern per Hand coloriert. Die teils filigranen und immer sehr liebevoll gestalteten Hintergründe wurden mit Aquarell- und Gouache-Farben gemalt. Allerdings mussten manche Belichtungseffekte und Szenen aufgrund ihrer Komplexität auf Silicon Graphics-Rechnern realisiert werden.

Insgesamt arbeiteten mehr als 200 Zeichner, Storyboarder, Layouter, Hintergrundzeichner und Animatoren, ebenso wie Checker, Coloristen und das Produktionsmanagement an dem Projekt.

Künstler aus England, Amerika, Dänemark, Belgien, Brasilien, Holland, Argentinien, Polen, Ungarn, Spanien, Frankreich und natürlich auch Deutschland gingen jeden Tag mit viel Enthusiasmus „auf Tuchfühlung“ mit Benjamin Blümchen. Renommierete Künstler wie z.B. Andy Knight, Gyula Szabo, John Martin, Borge Ring und Paul Shardlow, sowie das bewährte Team von Mili-metros in Madrid bildeten den kreativen Mittelpunkt. Regie führte der „Asterix in Amerika“ erprobte Gerhard Hahn.

Ein Elefant auf zwei Beinen?

Natürlich hat ein Elefant vier Beine, genauso wie eine Maus, vor der er angeblich Angst hat, und genauso wie eine Katze, vor der die Maus Angst hat. Aber Benjamin Blümchen, die Katze Tom, Maus Jerry, oder der berühmte Kollege Mickey Mouse sind Zweibeiner geworden – sind ganz einfach tierisch menschlich.

In seinen ersten Filmen „Das Zookonzert“ oder „Auf hoher See“ stampft Benjamin noch auf allen Vieren durch den Neustädter Zoo. Aber die Trickfilmzeichner wollten den Lieblingselefanten der Kinder menschlicher gestalten, weil er in seinen Abenteuern von Menschen umgeben ist.

Das birgt bei einem zweibeinigen Dickhäuter natürlich einige Probleme. Seine ‚Hände‘ sind dicke Stampferchen. Wie telefoniert man damit? Oder wie benutzt Benjamin einen Löffel? Ein menschlicher Elefant kann nicht wie ein wildes Tier fressen – also nimmt er seinen Rüssel zu Hilfe.

Preisfrage: Hat der sprechende Elefant Benjamin Blümchen Stoßzähne oder nicht? Antwort: Er hat keine. Aber die sind nicht der Karies durch zu viele leckere Zuckerstückchen zum Opfer gefallen. Vielmehr hatten die Zeichner anfangs große Mühe, bei jeder Reaktion im Gesicht des Elefanten das Auf und Ab der Stoßzähne mitzuzeichnen. So ist Benjamin seit seinem dritten Filmabenteuer zahnlos, was kaum jemand bemerkt hat.



Die Charaktere ...

und ihre Sprecher

Benjamin Blümchen

Edgar Ott



Der freundliche Dickhäuter mit einer Schwäche für Zuckerstückchen ist die Attraktion des Neustädter Zoos. Denn Benjamin verfügt über eine mehr als ungewöhnliche Fähigkeit: Er kann sprechen. Zusammen mit seinem besten Freund Otto erlebt er hinter und jenseits der Zoomauer tolle Abenteuer. Dabei ist Benjamin ebenso mutig wie neugierig. Ob als Astronaut auf dem Mond oder Zirkusstar in der Manege, es gibt kaum eine Tätigkeit, die dieser liebenswerte Elefant noch nicht ausgeübt hat. Für seinen ersten Kinofilm stellt er gleich zweimal seine Fähigkeiten in den Lüften unter Beweis.

Benjamins Gesangstimme

Jürgen Kluckert

Bibi Blocksberg

Susanna Bonasewicz



Die kleine Bibi Blocksberg entstammt einer traditionsreichen Hexenfamilie, in der das Hexentalent von Generation zu Generation weitergereicht wird. Die 13jährige hat die magischen Künste also von ihrer Mutter geerbt. Immer steckt sie voller lustiger Ideen und heckt Streiche aus. Anders als die Mama verhext sich die übermütige Bibi oft ganz gewaltig. Immer wieder bringt sie Hexensprüche durcheinander und ist daher schon häufig in Schwierigkeiten geraten

Otto

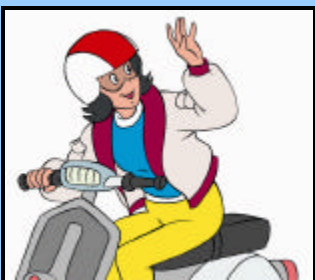
Kay Priemel



Der zehnjährige Otto ist Benjamins bester Freund. Gemeinsam erleben sie Alltag und Abenteuer. Auch der kleine Otto könnte sich keinen besseren Freund vorstellen als Benjamin. Die beiden ergänzen sich prächtig und ganz Neustadt kennt das unzertrennliche Duo, das immer bereit ist zu helfen, wenn Menschen oder Tiere in Not geraten sind.

Karla Kolumna

Gisela Fritsch



Die hellwache Starreporterin der Neustädter Zeitung ist ständig auf der Jagd nach einer sensationellen Story. Mit einem fröhlichen „Hallöchen“ und schussbereiter Kamera taucht sie auf ihrem Motorroller immer da auf, wo die tollsten Geschichten locken.

Die Charaktere ...

und ihre Sprecher

Der Rabe Gulliver

Wolfgang Ziffer



Dem frechen Raben Gulliver entgeht nichts im Neustädter Zoo. Mit seinem vorlauten Schnabel kommentiert er alles und jeden. Dass er sich und seine Fähigkeiten überschätzt, wissen alle – mögen tun sie ihn trotzdem

Herr Tierlieb

Hermann Wagner



Dem Neustädter Zoo, in dem Benjamin lebt, geht es nicht besonders gut. Oft steckt Zoodirektor Tierlieb in Geldnöten, und Wärter Karl hat manchmal nicht genug Futter für die Tiere. Benjamin sorgt dann mit guten Einfällen dafür, dass schnell wieder Geld in die Kasse kommt.

Zoowärter Karl

Till Hagen



Der stets gutgelaunte Karl ist unmittelbar für das Wohl der Tiere verantwortlich. Unermüdlich saust er mit seinem Futterwagen durch den Zoo, um alle Tiere mit ihren Lieblingsspeisen zu verwöhnen.

Der Bürgermeister

Heinz Giese



Neustadts Oberhaupt steht gern im Mittelpunkt. Dabei denkt er vor allem an eines: Er will seine Wiederwahl sichern. Mit diesem Ziel vor Augen lässt er jeden seiner Auftritte in der Öffentlichkeit wie einen Staatsakt inszenieren. Wenn es um Entscheidungen geht, erweist sich der Bürgermeister häufig als Sturkopf, der sich am Ende jedoch den besseren Argumenten beugt.

Sekretär Pichler

Wilfried Herbst



Er ist die rechte Hand des Bürgermeisters. Devot nimmt er die Anweisungen seines Vorgesetzten entgegen. Von Zeit zu Zeit überrascht er allerdings durch einen entlarvenden Scharfsinn, den man ihm gar nicht zugetraut hätte.